



Kurzfassung

Evaluationsbericht

November 2016

**Schule Petermoos
Regensdorf - Buchs -
Dällikon**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Petermoos, Regensdorf - Buchs - Dällikon vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 05.-07. September 2016 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, November 2016

Kurzportrait der Schule Petermoos

Die Sekundarschule Petermoos liegt am Dorfrand Buchs neben der Primarschule Buchs und ist eine von zwei Sekundarschulen der Schulgemeinde Regensdorf/Buchs/Dällikon. Auf dem Schulgelände stehen das Hauptgebäude mit den Lernateliers, den Klassenzimmern und diversen Spezialräumen, eine Turnhalle sowie ein Nebengebäude wo sich u.a. das Büro der Fachperson für Schulsozialarbeit befindet. Die Schule verfügt über ein grosses Pausenareal mit vielen Grünflächen. Aktuell plant die Sekundarschulgemeinde Regensdorf/Buchs/Dällikon zusammen mit der Gemeinde Buchs neben dem Hauptgebäude den Neubau einer Dreifachturnhalle, eines Gemeindesaals mit Bibliothek sowie zusätzlichen Schulraum für bis zu 150 Schülerinnen und Schüler. Ab Sommer 2018 sollen Turnhalle und Gemeindesaal bezugsbereit sein, ein Jahr danach auch der neue Schulraum mit Werkstätten und Naturkundezimmern.

Die Schule wird seit vielen Jahren von der gleichen Co-Schulleitung mit je 85%-Pensum geleitet. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist mit einem Jahrespensum von 90% angestellt und täglich vor Ort.

Die Schule Petermoos schaut auf eine langjährige Erfahrung mit Schulreformen zurück. Bereits im Jahre 1976 wurde der „Abteilungsübergreifende Versuch an der Oberstufe“ (AVO) erprobt und eingeführt. Die Schule führt zwei Abteilungen A und B sowie je drei Anforderungsstufen in den Fächern Mathematik, Französisch und Englisch (Niveaufächer). Die Schülerinnen und Schüler von jedem Jahrgang werden ausser im Fach Deutsch (abteilungsgetrennt) und den Niveaufächern in leistungs- bzw. abteilungsdurchmischten Jahrgangsklassen unterrichtet.

Seit dem Sommer 2009 wird im Petermoos erfolgreich in Lernlandschaften gearbeitet. Die Jugendlichen lernen in etwa zu einem Drittel der Unterrichtszeit zumeist selbstgesteuert und eigenverantwortlich an ihren persönlichen Aufträgen. Die leistungsdurchmischten Klassen werden jeweils von einem Coach (Klassenlehrperson) betreut, welcher alle drei bis vier Wochen mit den Jugendlichen ein Coachinggespräch durchführt.

Zentral für die Organisation des Schulmodells mit Lernlandschaften sind die computerbasierten Tools LiT (Lernen im Team), ViT (Verwaltung im Team) und StiT (Stundenplanung im Team). Die Schülerinnen und Schüler erhalten am Anfang der Woche ihre Lernaufträge oder Lernwege aus dem System LiT, die sie in einem Wochenplan im Planungsbuch einteilen und eintragen. Am Ende der Woche wird die quantitative Arbeitsleistung der Schülerinnen und Schüler per Strichcode ins System ViT eingescannt und ihre qualitative Arbeitsleistung über Lernkontrollen, Lernnachweise und Coaching-Gespräche erfasst.

Der Schule Petermoos ist es ein grosses Anliegen, ihr Schulsystem mit Lernlandschaften laufend weiter zu entwickeln bzw. das Kerngeschäft Unterricht stetig zu verbessern. Sie treibt diese Entwicklung seit Jahren höchst systematisch voran.

Da die Schule stark auf individualisierende und kooperative Formen des Lernens und adaptive Lernunterstützung setzt, und ihre Unterrichtsorganisation teils deutlich von klassischen Mustern abweicht, konnte sie während der letzten drei Jahre am perLen-Projekt der Universität Zürich teilnehmen. Die abschliessende Rückmeldung zu den Ergebnissen konnte die Schule in diesen Tagen entgegennehmen. Die Sekundarschule Petermoos gehört zu den Trägerinnen des Schweizer Schulpreises 2015 und hat zudem in Anerkennung des innovativen Modells „Lernlandschaften“ 2011 einen ersten Preis im Rahmen des Projekts „Schulen lernen von Schulen“ erhalten.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Das Schulteam fördert erfolgreich ein respektvolles Schulklima mit vielfältigen Aktivitäten, durch gezielte Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz der Jugendlichen sowie mit einer etablierten Schülerpartizipation.

- Das Schulteam achtet gut auf einen respektvollen Umgang und ein hohes Wohlbefinden an der Schule. Die Mitarbeitenden der Schule legen mit ihrem „Leitfaden für eine Gesunde Schule“ einen klaren Fokus auf ein gutes Schulklima. Das Schulteam vermittelt den Jugendlichen gezielt dazu nötiges Wissen, ermöglicht Erfahrungen und fördert mit dem „Stoffplan Lebenskunde/Suchtprävention“ ihre Kompetenzen. Zudem wird in allen Klassen im meist wöchentlich stattfindenden Klassenrat das Klassenklima thematisiert und die „Rose der Woche“ verteilt.
- Die Schulsozialarbeit und die Förderung der Selbst- sowie Sozialkompetenz der Jugendlichen sind wichtige Bestandteile der Schulgemeinschaft. Die Schulsozialarbeit führt jährlich verschiedene Präventionsveranstaltungen durch. Zudem setzen sich die Jugendlichen im Wahlfach „Fairplay“ mit sozialen Themen sowie aktuellen Konflikten auseinander und halten dazu Lektionen in den ersten Klassen.
- Die Jugendlichen lernen, ihre Interessen zu eruieren, Meinungen in Diskussionsrunden zu äussern sowie auszuloten und demokratische Prozesse zu erfahren. Dazu führt die Schule 1-3x im Jahr sogenannte „Fishbowl-Diskussionsrunden“ durch. Hier werden Anliegen von allen Beteiligten aufgenommen, diskutiert und Lösungen bestimmt. Generell wird an der Schule eine Kultur des Hinschauens gepflegt und bei Anliegen oder Konflikten unter den Jugendlichen umgehend reagiert.
- Die Schule stärkt den Zusammenhalt unter den Jugendlichen mit verschiedenen Aktivitäten im Jahresverlauf (u.a. Gotte-Götti-System, Lager, Projektwochen, Schulsilvester, Sommernachtsparty des Schulparlaments, Klassenwettbewerb „Pemo-Trophy“). Der zentrale gemeinschaftsfördernde Verbund bildet an der Schule eine Lernlandschaft (LA). Die drei bis vier Klassen der gleichen LA haben im Alltag viel miteinander zu tun und machen zahlreiche Aktivitäten.
- Die Jugendlichen erhalten an der Schule attraktive Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitgestaltung des Schulalltags. Ihnen wird mit dem aktiven, etablierten und in wechselseitiger Verbindung stehenden Schulparlament und dem Klassenrat Mitverantwortung übertragen sowie Möglichkeiten zur Mitarbeit und Mitbestimmung geboten. Das Schulparlament organisiert mehrere Veranstaltungen (u.a. Parlamentsreise nach Bern) und konnte schon diverse Erfolge erzielen (z.B. Mitorganisation der Pemo-Trophy). Verbindliche Vorgaben regeln Ablauf und Organisation des Klassenrats.

- Die Schule verfügt mit der Hausordnung, den Regeln in der Lernlandschaft und den Ordnungsweisungen im Mittagstisch über passende Verhaltensgrundsätze. Die Regeln sind den Jugendlichen bestens bekannt. Diese dürfen verschiedentlich bei den Regeln mitbestimmen (z.B. im Klassenrat oder Schulparlament). Kleinere Regelmisssachtungen werden mit Ermahnung oder einem Eintrag im System (ViT) geahndet. Bei grösseren Vorkommnissen werden die Schulleitung und die Eltern involviert.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung und Individuelle Lernbegleitung

Diese Qualitätsansprüche wurden im Rahmen des von der Schule gewählten Fokusthemas "Lehr- und Lernarrangements" behandelt.

Die wichtigsten Erkenntnisse daraus sind:

- Der Unterricht der Lernlandschaften folgt einem klaren methodischen Aufbau und ermöglicht eine effiziente Nutzung der Lernzeit.
- Auf der Basis des Modells Lernlandschaften und mit Hilfe einer ausgeprägten Methodenkompetenz setzen die Lehrpersonen die Lehr- und Lernarrangements gezielt ein.
- Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern ausgezeichnete Möglichkeiten, den Lernprozess eigenverantwortlich und aktiv zu gestalten.
- Auf kompetente und persönliche Art begleiten die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen. Das regelmässige Coachinggespräch erweist sich dabei als wertvolles Instrument.
- Die Schule unterstützt die Lehrpersonen aktiv in der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernarrangements. Durch einen intensiven Austausch wird die Unterrichtsgestaltung laufend den Bedürfnissen der Lernenden angepasst.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die integrative sonderpädagogische Förderung ist zielgerichtet und mehrheitlich auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Die heilpädagogischen Fachpersonen erfassen und dokumentieren den Förderplanungsprozess sorgfältig.

- An der Schule ist der Förderplanungszyklus implementiert. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten im sonderpädagogischen Bereich mit einheitlichen Instrumenten zum Förderplanungsprozess und nach einem klar definierten Fahrplan. Angeordnete sonderpädagogische Massnahmen werden regelmässig durch das Schulische Standortgespräch halbjährlich überprüft sowie Förderschwerpunkte und individuelle Lernziele

- definiert. Die Förderplanung orientiert sich an den ICF-Komponenten. Die Förderpläne sowie der Förderplanprozess werden sorgfältig und detailliert dokumentiert.
- Mit passenden Diagnoseinstrumenten (u.a. ELFE-Leseverständnistest, Zürcher Lesetest, Hamburger Schreibprobe, Mathi-Test der HfH) erfassen die sonderpädagogischen und therapeutischen Fachpersonen die Lern- und Verhaltensvoraussetzungen der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen systematisch.
 - Es gelingt der Schule gut, Schülerinnen und Schüler sowohl unterschiedlicher Herkunft als auch mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Die Schulischen Heilpädagogen/-innen arbeiten wenn möglich integrativ in der Klasse. Die LA-Lektionen nutzen einzelne von ihnen jedoch häufig separativ für die gezielte Arbeit an den individuellen Förderzielen und Lerntechniken. Die Schule hat mehrere Jugendliche der Kleingruppenschule Dällikon sowie von der Heilpädagogischen Schule Rümlang erfolgreich integriert (ISR/ISS/Teilintegration). Einzelne Jugendliche können die Ressourcen der Klassenassistenzen nutzen.
 - Die Begabungs- und Begabtenförderung ist an der Schule im Aufbau. Einerseits achtet die Schule in ihren Arbeitsaufträgen, dass zunehmend auch offene Aufträge erteilt werden. Andererseits gibt es in diversen Fächern (z.B. im Projektunterricht der 3. Klassen) vermehrt Projektaufträge. Im Bereich Mathematik hat die Schule verschiedene zusätzliche Angebote (z.B. Känguru-Club oder Beratung im Kurs+).
 - Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine intensive schülerbezogene Zusammenarbeit, die von den Beteiligten als äusserst wertvoll und unterstützend wahrgenommen wird. In der wöchentlichen Teamsitzung hält das SHP-Fachteam stets ein Zeitfenster für diesen Austausch, mit der Schulleitung, der SSA, den Lehrpersonen oder den therapeutischen und den schulpsychologischen Fachpersonen bereit. Zusätzlich gibt es zwischen SHP und Lehrpersonen wöchentliche Absprachen zu einzelnen Fächern.

Vergleichbare Beurteilung

Für die fachliche sowie überfachliche Beurteilung der Schülerleistungen existieren schulinterne Vereinbarungen. Die Lehrpersonen bewerten die Leistungen der Jugendlichen förderorientiert und nachvollziehbar.

- Für die fachliche sowie überfachliche Beurteilung der Schülerleistungen orientieren sich die Lehrpersonen an gemeinsamen Vereinbarungen. Im fachlichen Bereich liegen in allen Fächern Arbeitsdossiers, Prüfungsvorlagen und entsprechende Beurteilungsskalen vor, die in einzelnen Fächern verbindlich verwendet werden. Die Beurteilungskriterien für das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sind in einem vierstufigen Kompetenzraster äusserst ausführlich definiert. Hier werden bei der Beurteilung jeweils alle beteiligten Lehrpersonen einbezogen. Den Schülerinnen und Schülern werden die Lernziele sowie häufig auch Beurteilungskriterien bekannt gemacht.

- Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Jugendlichen förderorientiert, die Beurteilung ist für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern nachvollziehbar. Das zentrale Instrument hierfür ist das etwa einmal im Monat stattfindende Coachinggespräch zwischen Klassenlehrperson und Schüler/-in. Eine Selbstreflexion der Jugendlichen über das eigene Lernverhalten, die Zielerreichung sowie der Vergleich mit der Fremdwahrnehmung der Lehrperson sind wichtige Aspekte für die förderorientierte, bilanzierende Beurteilung sowie das setzen von neuen Zielen. Die Eltern haben Einsicht in die aus dem Coachinggespräch resultierenden Abmachungen.
- Die Schule thematisiert im Gesamtteam regelmässig an schulinternen Weiterbildungen, an Schulkonferenzen und Teamsitzungen Aspekte der Leistungsbeurteilung mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit stetig zu verbessern. In einzelnen Fachteams werden Querschnittstests eingesetzt und an Fachteamsitzungen verglichen. Lehrpersonen, die das gleiche Niveau unterrichten, legen Absprachen fest. Die Resultate der Stellwerktests werden in den Jahrgangsteams besprochen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden an der Schule für gleiche Leistungen trotz diverser Instrumente und Bemühungen noch zu wenig vergleichbar bewertet. In einzelnen Bereichen der Beurteilung bestehen noch grosse Unterschiede innerhalb des Teams. Die erarbeiteten kriteriengestützten Themendossiers, Testvorlagen und Beurteilungsmassstäbe werden nur auf freiwilliger Basis oder abgeändert verwendet. In diesem Zusammenhang beurteilen die Lehrpersonen alle Aussagen zur vergleichenden Leistungsbeurteilung tief und breit gestreut. Auch die Items zur förderorientierten bzw. bilanzierenden Beurteilung bewerten sie selbstkritisch. Vereinzelt finden Coachinggespräche über mehrere Monate nicht statt.

Wirkungsvolle Führung

Die Personalführung sowie die Steuerung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit gelingen gut. Die Schule ist vorbildlich strukturiert und organisiert.

- Die Schulführung wird umsichtig, engagiert und unterstützend wahrgenommen. Die allgemeine Zufriedenheit mit der Schulführung ist seitens der Lehrpersonen und der Eltern sehr hoch. Diese sei enorm präsent, hätte stets ein offenes Ohr für alle Arten von Anliegen, handle lösungs- und konsensorientiert sowie wertschätzend.
- Die Personalführung gelingt gut und erfolgt aufgrund definierter Abläufe und zweckmässiger Instrumente systematisch und zielorientiert. Die Schulleitung führt laufend Unterrichtsbesuche durch und koppelt diese mit den Mitarbeitendengesprächen, welche von fast allen Lehrpersonen als zielorientiert bezeichnet werden. Die Schulführung ermöglicht viele Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden. Für eine strukturierte, umfassende Einführung von neuen Mitarbeitenden gibt es ein „3-Phasen Einsteigemodul LernCoaching“ mit dem Ziel, bei den neuen Lehrpersonen möglichst rasch ein professionelles Verständnis zu LernCoaching zu erreichen.

- Die pädagogische Arbeit ist gezielt auf eine qualitätssteigernde Weiterentwicklung des Schulmodells mit Lernlandschaften sowie auf die Gesundheitsförderung ausgerichtet. In verschiedenen Gremien werden die pädagogischen Themen bearbeitet (Projekt- und Arbeitsgruppen, Schulkonferenzen, Jahrgangsteams, Fachschaften). Insbesondere die Fachschaften haben in den letzten Jahren mehrere Neuerungen erreicht (z.B. Arbeitstechniken in Deutsch, drei Anforderungsstufen in Englisch, Minimalstandards für Unterrichtspräparationen, Vereinheitlichung der Bereiche Geografie/Geschichte, Themeninseln in Bereich Natur/Technik).
- Die Schule verfügt über gut funktionierende Kommunikations- und Informationsinstrumente. Die Sitzungsgefässe (Schulleiterkonferenz, „Projektgruppe Schulmodell“, Schulkonferenz, Jahrgangsteams, Erweiterte Schulleitung (ESL), Lernlandschaftssitzungen, „Arbeiten & Absprachen“, Steuergruppe Schulmodell“) sind auf jeder Ebene – Schulgemeinde, Schule, Jahrgang, Klassen – mit Häufigkeit, Zeitdauer, Teilnehmenden sowie Themenschwerpunkten klar definiert.
- Die sehr gute Organisation und Administration der Schule basiert auf der Geschäftsordnung der Sekundarschule Regensdorf/Buchs/Dällikon. Weitere zentrale Rahmenbedingungen zu Struktur, Zusammenarbeit und Organisation sind im Konzept „Das Sonderpädagogische Angebot“ festgehalten. Die Aufgabenbereiche und Kompetenzen der Mitarbeitenden sind klar geregelt. Bezüglich der schulinternen Informationen werden die computerbasierten Tools ViT (Verwaltung im Team), LiT (Lernen im Team) und StiT (Stundenplan im Team) als besonders wichtig und ausgesprochen hilfreich beschrieben. Fast alle Lehrpersonen sind der Meinung, wichtige Informationen rechtzeitig zu erhalten.
- Konflikte im Kollegium werden aus Sicht der Teammitglieder ganz unterschiedlich gut thematisiert. Mehrere Mitarbeitende äussern, dass bei Auseinandersetzungen nicht alle Teammitglieder gleich behandelt würden und Konflikte nicht immer gleich gut gelöst werden könnten. Sie wünschen sich von der Schulleitung, dass diese ihre Meinung klarer äussert und je nach Situation weniger basisdemokratisch vorgeht.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt höchst systematisch und nachhaltig mit dem Ziel, das Schulmodell laufend zu optimieren und den Unterricht zu verbessern.

- Die Schule treibt ihre Entwicklung seit Jahren höchst systematisch und unter Berücksichtigung der Grundsätze des Projektmanagements erfolgreich voran. Es ist der Schule ein grosses Anliegen, ihr Schulmodell der Lernlandschaften bzw. den Unterricht stetig zu verbessern. Dabei berücksichtigt sie konsequent ihre pädagogischen Grundsätze „Kompetenz, Autonomie und soziale Eingebundenheit“. Die Projektorganisation ist gemeindeübergreifend aufgebaut (Steuergruppe, Projekt- und Arbeitsgruppen). Im Schulprogramm 2009-2016 werden die Entwicklungsphasen der Lern-

landschaften sowie weitere grössere Projekte abgebildet (u.a. Schulhausneubau, LIFT-Projekt, Ablösung von LiT/ViT). Die Entwicklungsthemen werden mit detaillierten Projektplanungen vorangetrieben. Das Team bilanziert ihre Entwicklungsarbeit jährlich und plant anschliessend nächste Schritte.

- Die Schule setzt meist auf der Basis von Situationsanalysen bedeutungsvolle Entwicklungsziele. Das Schulteam treibt die Entwicklungsarbeit im Kerngeschäft Unterricht/Lernlandschaften höchst engagiert voran. Für die Projektplanung von neuen Aufträgen wird vorgängig oft die Ausgangslage anhand einer Situationsanalyse eruiert, die beabsichtigte Entwicklung skizziert und der entstehende Nutzen abgeschätzt.
- Das Schulteam pflegt eine engagierte, unterstützende und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit. Es orientiert sich an gemeinsamen Vorgaben zur Unterrichtsqualität. Dieses Wissen wird laufend in schulinternen Weiterbildungen generiert. Fast alle Lehrpersonen sind mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, zufrieden oder sehr zufrieden und fühlen sich durch die Zusammenarbeit gut unterstützt. Auch sind sie der Meinung, dass Vereinbarungen eingehalten werden. Das Team reflektiert die interne Zusammenarbeit regelmässig in unterschiedlichen Gefässen.
- Die Schule überprüft ihre Entwicklungsarbeit regelmässig und sehr sorgfältig. Dabei bezieht sie verschiedene Anspruchsgruppen (u.a. aktuelle und ehemalige Schülerinnen/Schüler, Eltern, Abnehmer aus Industrie und Gewerbe) in die internen Evaluationen ein. Einmal jährlich führt sie eine Standortbestimmung durch, diskutiert Ergebnisse und hält die daraus resultierenden Prioritäten schriftlich fest. Zudem stellt sie ihre Erfahrung und Unterlagen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung im Verband der Mosaik-Sekundarschulen, bei profilQ sowie als Partnerschule bei IQES online zur Verfügung.
- Der stetige Innovationsdrang und die laufenden Optimierungsbemühungen für ein qualitativ noch besseres Schulmodell führen fortwährend zu einer hohen Belastung der Teammitglieder. Zudem bestehen innerhalb der Steuergruppe divergierende Philosophien.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gestaltet die Elternzusammenarbeit und -mitwirkung seit Jahren offen, wertschätzend und erfolgreich. Die Eltern bringen sich aktiv ein und werden ernst genommen.

- Die Schule informiert die Eltern regelmässig und umfassend über schulische Belange und Kontaktmöglichkeiten (u.a. mittels Newslettern, Elternbriefe, Homepages, Besuchsmorgen). Die meisten Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen. Generell zeigt sich bei den Eltern eine hohe Zufriedenheit in allen Bereichen der Zusammenarbeit und Information.

- Die Lehrpersonen informieren angemessen und für die Eltern zufriedenstellend über die Leistungen und das Verhalten des Kindes. Die wichtigsten Informationsmittel dazu sind das Planungsbuch (hier erhalten die Eltern insbesondere Einblick in die im Rahmen des monatlichen Coachinggesprächs besprochenen individuellen Fördervereinbarungen und -überprüfungen) sowie die Elterngespräche und -abende. Die Eltern betonen, die Lehrpersonen würden umgehend auf ihre Anfragen reagieren. Die Lehrpersonen fühlen sich von den Eltern wertgeschätzt.
- Die Schule pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Elternteam, es wird auf vielfältige Weise miteinbezogen. Im „Reglement E-Team Petermoos“ sind die Rahmenbedingungen sowie Aufgaben und Kompetenzen für die Elternmitwirkung klar definiert. Auch können sich alle Eltern an Projekten des Elternteams beteiligen oder bei Eltern- und Schulanlässen unterstützend mitwirken. Die Eltern werden in die Leitbildentwicklung, bei der Erarbeitung des Schulprogramms oder an den Evaluations- und Standorttagen „Walolula“ einbezogen. Die allgemeine Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit der Eltern ist bei den Beteiligten sehr hoch.

Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung ist an der Schule systematisch aufgebaut und sinnvoll den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Jugendliche und Eltern sind im Prozess gut unterstützt.

- Die Schule sorgt erfolgreich für eine gut strukturierte, systematisch aufgebaute und den individuellen Voraussetzungen angepasste Berufswahlvorbereitung. Die Schule verfügt für den ganzen Berufswahlvorbereitungsprozess über ausführliche Lektionsplanungen. Die meisten Jugendlichen der 2. und 3. Sekundarklassen wissen genau, welche Schritte sie im Berufswahlprozess machen müssen. Die Schule nimmt am Berufsintegrationsprojekt LIFT teil.
- Die Schule und die Lehrpersonen pflegen mit allen am Berufswahlprozess beteiligten Personen eine rege Zusammenarbeit und einen umfassenden Informationsaustausch (u.a. Elternorientierungen im BIZ, enger Kontakt zur Fachperson für Berufsberatung sowie mit Gewerbe und Industrie). Die meisten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sehen sich gut oder sehr gut über den Berufswahlprozess informiert. Das Stellwerk-Auswertungsgespräch wird jedoch von einzelnen Jugendlichen und Eltern als unbefriedigend bezeichnet.
- Die Lehrpersonen sowie die Fachpersonen für Berufsberatung und Schulsozialarbeit begleiten die Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess intensiv und unterstützend. Zentral ist dabei die ausgeprägte und engagierte Unterstützung der Fachperson für Berufsberatung. Die Schule führt am Mittwochnachmittag eine Gymnasi-

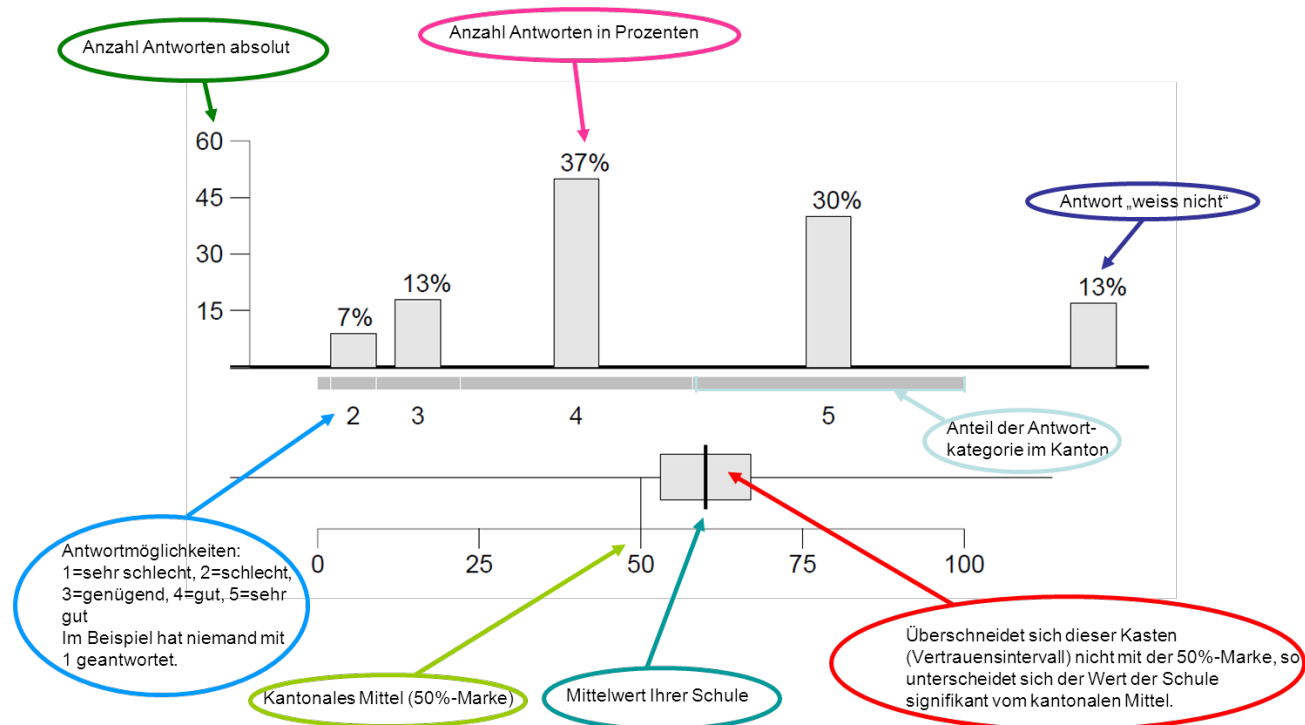
um- und Berufsmittelschulprüfungsvorbereitung durch. Zudem bietet die Fachperson für Schulsozialarbeit unter anderem Coachings und Bewerbungs-Workshops an.

→

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung wird von den Beteiligten als sehr zufriedenstellend wahrgenommen. Die Schule pflegt einen intensiven und produktiven Austausch mit der Berufsberatung. Die Lehrpersonen bezeichnen sich als gut informiert, da die Fachperson für Berufsberatung alle Sprechstunden und Beratungen mit den Jugendlichen protokolliert. Der Berufswahlprozess wird in regelmässigen Abständen einerseits schulintern an Sitzungen und Gesprächen reflektiert, andererseits führt das BIZ alle zwei Jahre eine ausführliche Befragung bei den Lehrpersonen durch, welche insbesondere die Zusammenarbeit fokussiert.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
 → Informationen zum Herunterladen



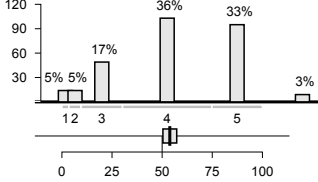
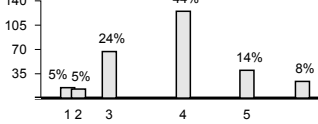
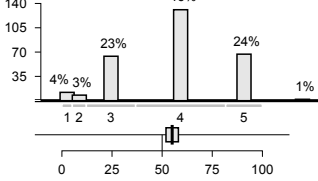
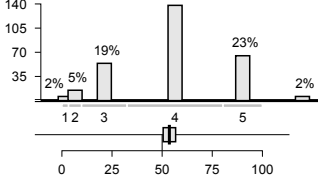
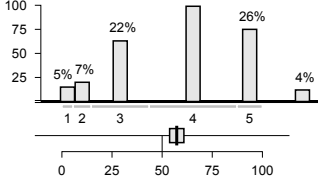
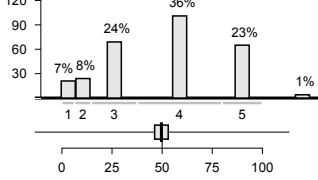
Auswertung

Regensdorf - Buchs - Dällikon Petermoos, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 284**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	80%	4.21	n.s.	↘	4.47
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	58%	3.64	n.s.	↘	3.94
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	72%	4.06	+	→	4.18
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	62%	3.82	n.s.	↘	4.03
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	56%	3.59	+	↘	3.92
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	77%	4.21	+	→	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	70%	4.04	+	→	4.25
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	58%	3.71	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	70%	3.88	+	↘	4.13
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	71%	3.92	+	↘	4.16
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	61%	3.78	+	→	3.89
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	58%	3.72	n.s.	↘	4.07

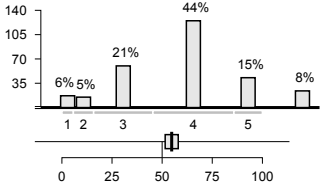
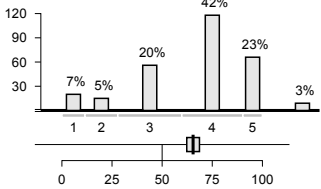
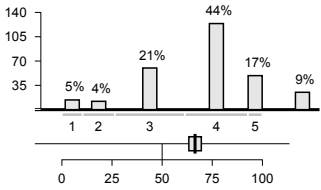
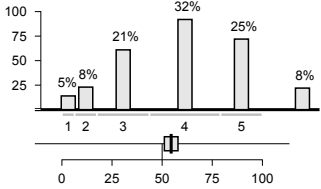
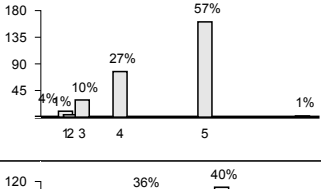
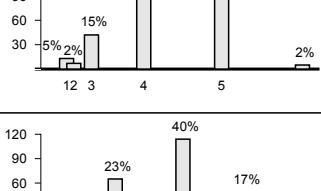
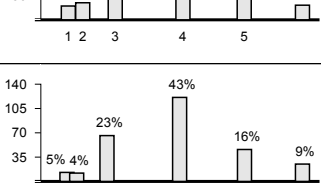



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	80%	4.28	+	→	4.43
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	77%	4.01	+	→	4.25
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	66%	3.87	+	→	4.06
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	61%	3.72	+	→	3.81
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	77%	4.35	n.s.	↘	4.55
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	67%	3.93	+	→	4.12
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	69%	4.04	+	↘	4.29

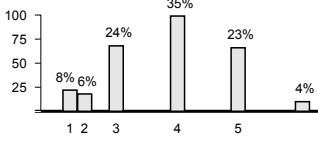
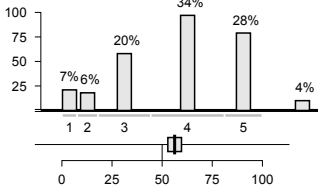
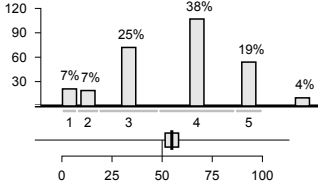
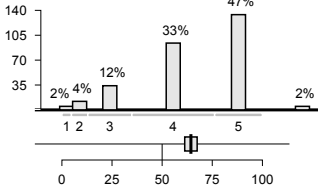
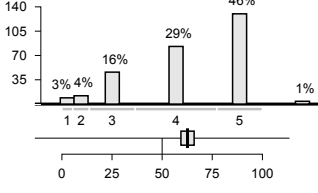
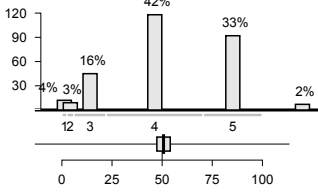
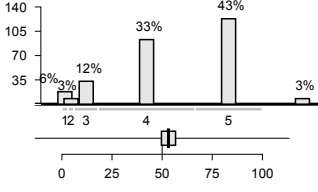


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	62%	3.82	+	↘	4.14
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	76%	4.17	+	→	4.34
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	74%	4.13	+	↘	4.31
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	68%	3.94	+	↘	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	76%	4.24	+	→	4.38
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	65%	3.92	+	↘	4.10
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	72%	4.10	+	→	4.26



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	59%	3.69	+	→	3.91
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	65%	3.69	+	→	3.84
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	61%	3.68	+	→	3.72
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	58%	3.78	+	→	4.03
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		1	84%	4.50	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	76%	4.24	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	57%	3.69	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	59%	3.76	k.A.	k.A.	k.A.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	58%	3.75	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	62%	3.80	+	→	3.96
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		1	57%	3.63	+	→	3.82
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	80%	4.27	+	↗	4.21
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	75%	4.18	+	↗	4.16
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	74%	4.11	n.s.	→	4.37
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	76%	4.27	n.s.	→	4.46



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	3%	3	40%	4	34%	5	4%	1	73%	4.10	+	→	4.33		
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	3%																					
3	40%																					
4	34%																					
5	4%																					
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>39%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	16%	3	39%	4	36%	5	2%	1	74%	4.13	n.s.	→	4.31		
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	16%																					
3	39%																					
4	36%																					
5	2%																					
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	13%	2	9%	3	19%	4	34%	5	18%	5	6%	1	52%	3.57	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	13%																					
2	9%																					
3	19%																					
4	34%																					
5	18%																					
5	6%																					
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>12%</td></tr><tr><td>2</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	12%	2	12%	3	20%	4	32%	5	20%	5	3%	1	53%	3.55	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	12%																					
2	12%																					
3	20%																					
4	32%																					
5	20%																					
5	3%																					



Auswertung

Regensdorf - Buchs - Dällikon Petermoos, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 273**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			19	87%	4.24	+	→	4.39
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			20	94%	4.36	+	→	4.49
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			17	78%	4.07	+	→	4.19
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			16	74%	3.91	n.s.	↘	4.11
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			15	82%	4.07	+	→	4.24
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			16	80%	4.13	+	→	4.16

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			17	90%	4.23	+	→	4.33
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			23	65%	3.99	+	→	4.15
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			32	61%	3.95	+	→	4.04

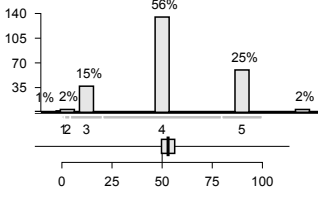
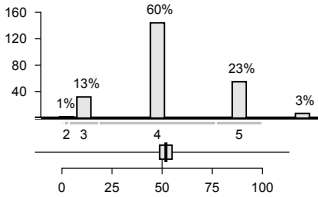
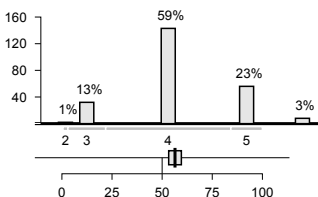
Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			38	74%	3.97	n.s.	→	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			33	83%	4.22	n.s.	→	4.41

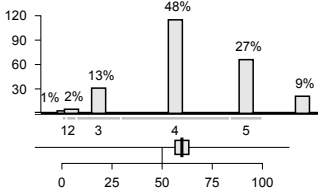
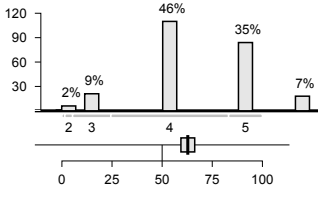


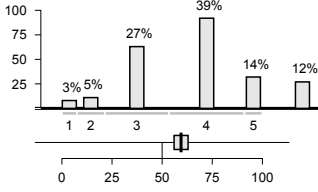
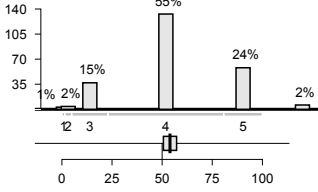
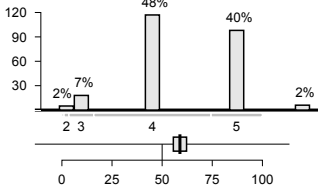
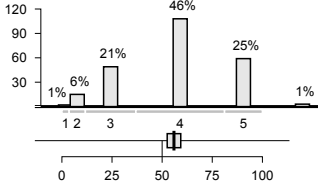
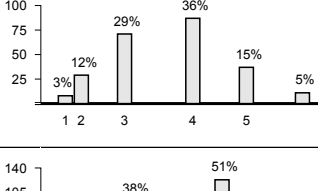
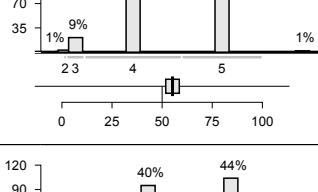
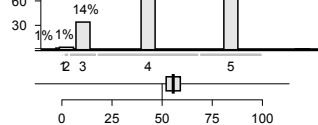
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten																		
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>2%</td><td>10%</td><td>47%</td><td>33%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>12</td><td>3</td><td>10</td><td>47</td><td>33</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	2%	10%	47%	33%	Count	12	3	10	47	33	33	80%	4.21	+	→	4.29
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	1%	2%	10%	47%	33%																					
Count	12	3	10	47	33																					
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>1%</td><td>15%</td><td>35%</td><td>34%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>15</td><td>35</td><td>34</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	1%	15%	35%	34%	Count	1	1	15	35	34	38	69%	4.22	+	↘	4.41
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	1%	1%	15%	35%	34%																					
Count	1	1	15	35	34																					
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>52%</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>52</td><td>30</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Percentage	7%	52%	30%	Count	7	52	30	29	83%	4.28	k.A.	k.A.	k.A.						
Rating	3	4	5																							
Percentage	7%	52%	30%																							
Count	7	52	30																							
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>13%</td><td>48%</td><td>18%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>13</td><td>48</td><td>18</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Percentage	3%	13%	48%	18%	Count	3	13	48	18	29	66%	4.01	+	→	4.13			
Rating	2	3	4	5																						
Percentage	3%	13%	48%	18%																						
Count	3	13	48	18																						
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>2%</td><td>19%</td><td>51%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>19</td><td>51</td><td>13</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	2%	19%	51%	13%	Count	2	2	19	51	13	31	64%	3.82	+	→	3.93
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	2%	2%	19%	51%	13%																					
Count	2	2	19	51	13																					
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>3%</td><td>17%</td><td>41%</td><td>15%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>17</td><td>41</td><td>15</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	3%	17%	41%	15%	Count	1	3	17	41	15	41	56%	3.87	+	→	4.07
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	1%	3%	17%	41%	15%																					
Count	1	3	17	41	15																					
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>5%</td><td>20%</td><td>45%</td><td>21%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>5</td><td>20</td><td>45</td><td>21</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	5%	20%	45%	21%	Count	2	5	20	45	21	40	66%	3.85	+	→	3.96
Rating	1	2	3	4	5																					
Percentage	2%	5%	20%	45%	21%																					
Count	2	5	20	45	21																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		35	79%	3.97	+	→	4.04
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		42	57%	3.99	+	↗	4.09
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		28	70%	3.84	+	→	3.94
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		27	81%	4.27	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		29	73%	4.01	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		30	74%	4.06	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		34	74%	4.06	+	→	4.15
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		39	87%	4.35	+	↗	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		31	81%	4.07	n.s.	↗	4.24
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		33	83%	4.10	n.s.	→	4.31
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		32	83%	4.09	+	→	4.16

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		32	75%	4.09	+	→	4.17
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		33	81%	4.24	+	→	4.25

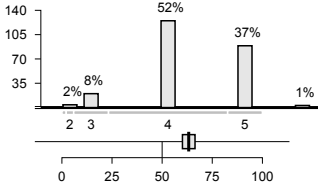
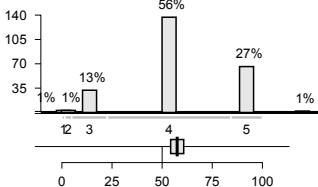
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		40	53%	3.63	+	→	3.75
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		32	79%	4.05	+	→	4.25
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		29	88%	4.33	+	→	4.40
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		37	71%	3.91	+	→	4.10
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		30	51%	3.55	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		31	89%	4.44	+	→	4.58
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		34	83%	4.30	+	↗	4.43

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		30	81%	4.17	+	↗	4.29
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		37	77%	4.04	+	→	4.09
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		33	74%	3.99	+	→	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		33	68%	4.05	+	→	4.09

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		30	88%	4.14	+	→	4.29
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		31	81%	4.10	n.s.	→	4.31



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		32	89%	4.27	+	↗	4.35
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .		30	84%	4.10	+	→	4.22

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

